

**Internationale Draeseke Gesellschaft e.V. Coburg**  
**International Draeseke Society North Amerika**



**Newsletter 1 / Mai 2019**

Liebe Mitglieder der Internationalen Draeseke Gesellschaft (IDG),  
 liebe Draeseke-Freunde!

In diesem Newsletter 1 / 2019 informieren wir Sie über

- |                  |   |   |
|------------------|---|---|
| <b>Vorschau</b>  | - | Die 33. Jahrestagung 2019                     |
| <b>Rückschau</b> | - | Draesekes Adventlied in Görlitz               |
|                  | - | Hans-Dieter Bauer und die Sonate in Sonneberg |
|                  | - | Wiederentdeckung in Hildburghausen            |

Hier unser Überblick

**zur 33. Jahrestagung und Mitgliederversammlung:  
Donnerstag, 20. bis Sonntag, 23. Juni 2019  
in Coburg / Dörfles-Esbach, Bad Rodach und Schmalkalden**

<b>Donnerstag, Fronleichnam Bad Rodach, Schloss 20. Juni 2019, 20.00 Uhr</b>	Eröffnungskonzert - Eintritt: 15,00 Euro in Zusammenarbeit mit dem Rückertkreis Bad Rodach <b>Constanze-Quartett, Salzburg</b> Werke von Felix Draeseke
<b>Freitag, 21. Juni 2019</b>	<b>Exkursion nach Schmalkalden</b> Besuch Schloss Wilhelmsburg mit Führungen durch die Ausstellung zum „Schmalkaldischen Bund“ und durch das Renaissanceschloss (Konzert auf der historischen Orgel).
<b>Samstag, 22. Juni 2019 10.00 Uhr 16.00 Uhr</b>	<b>Tagungsort Landhaus Kaiser, Dörfles-Esbach</b> <b>33. Mitgliederversammlung und AKF-Sitzung</b> <b>„Hochgeehrter Herr Capellmeister!“</b> Felix Draeseke, der Komponist und Briefeschreiber
<b>19.30 Uhr</b>	„Drei plus Drei“ - 33 Jahre <b>ff - fortissimo</b> - für <b>f</b> elix Eine Präsentation in Bild und Ton
<b>Sonntag, 23. Juni 2019</b>	Gemeinsames Mittagessen nach Absprache Ende der 33. Jahrestagung der IDG e.V. Coburg Einzelheiten zum Ablauf der Jahrestagung erhalten Sie mit den Einladungen.

Das **Eröffnungskonzert** der 33. IDG-Jahrestagung wird von dem **Constanze-Quartett Salzburg** gespielt.

Emeline Pierre Larsen (Violine 1), Esther Gutiérrez (Violine 2), Sandra García (Viola) und Marion Platero (Violoncello)  
 spielen die Streichquartette Nr. 1 op. 27 und Nr. 3 op. 66 von Felix Draeseke

**Das Constanze-Quartett hat alle Draeseke-Quartette auf CD neu eingespielt.**

**IDG – Mitglied Florian Schuck**  
berichtet aus Salzburg



**Draeseke-Zugabe im Konzert  
des Constanze Quartet in Salzburg 12. Mai 2018**

Im Mai 2018 hatte mich Joachim Wollenweber nach Regensburg eingeladen, um von dort aus am 12. des Monats nach Salzburg weiterzureisen. Die Geburtsstadt Wolfgang Amadé Mozarts ist Heimat eines Streichquartetts, das sich dessen Gattin zur Namenspatin erwählt hat: Als Constanze Quartet pflegen Emeline Pierre Larsen (Violine 1), Esther Gutiérrez (Violine 2), Sandra García (Viola) und Marion Platero (Violoncello) – angesichts des Ortes möchte man fast sagen: selbstverständlich – das Schaffen Mozarts mit besonderer Intensität, doch hat sich das Quartett daneben ein breitgefächertes Repertoire erarbeitet, das sich zeitlich von Joseph Haydn bis in unsere Tage erstreckt. Die Neugier, eine Eigenschaft, die sich auch sonst in der Programmplanung der vier jungen Musikerinnen niederschlägt, hat das Ensemble dazu gebracht, sich die drei **Streichquartette Felix Draesekes** zu eigen zu machen und diese Werke auch im Konzertsaal vorzuführen. Dies machte wiederum uns neugierig, dem Quartett zuzuhören. Nachdem wir gegen Mittag des 12. Mai in Salzburg angekommen waren und uns an dem Anblick zahlreicher, vornehmlich sakraler Sehenswürdigkeiten erfreut hatten, begaben wir uns am Abend zur Kirche der Christengemeinschaft, wo das Constanze Quartet ein Konzert gab. Auf dem Programm standen Haydns Quartett d-Moll op. 76, 2, Puccinis kurzer Quartettsatz I Crisantemi und das Quartett f-Moll op. 10, 2 von George Onslow, letzteres ein offensichtlich unterschätztes Werk, das man gern häufiger zu hören bekommen würde. Die Akustik des anthroposophischen Bauwerks kann man als schlichtweg ideal bezeichnen, sodaß das Spiel des Quartetts hervorragend unterstützt wurde. Was zeichnet das Constanze Quartet aus? Ich möchte sagen: Eine ausgeprägte Freude an der kammermusikalischen Interaktion. Wenn es ihre Stimmen verlangten, trat jede der Spielerinnen mit aller gebotenen Markanz hervor, und die anderen trugen sie, um sie anschließend wieder in den ausgewogenen Gesamtklang zu integrieren. So herrschte zwischen allen vollkommene Harmonie, ein freundliches Geben und Nehmen, reizvolle Ungleichheit und gegenseitiges Aufeinanderabstimmen.



Besonders rührend fand ich, als das Quartett, im Wissen, ein Mitglied der IDG im Publikum zu haben, eine Zugabe spielte: das Menuett aus Draesekes erstem Streichquartett. Mit einer solchen Liebe zum Detail hatte ich diesen Satz noch nicht gespielt gehört. Es war ein wahres Vergnügen! Alle Draeseke-Freunde können somit gespannt sein, denn das Constanze Quartet hat die ersten beiden Streichquartette bereits für cpo eingespielt. Voraussichtlich wird die CD im Frühjahr 2019 herauskommen. Dann ist auch die Einspielung des Dritten Quartetts und der Suite für zwei Violinen geplant. Die Mitglieder der Internationalen Draeseke-Gesellschaft werden am 20. Juni 2019 Gelegenheit bekommen, sich selbst einen Eindruck zu verschaffen, wenn das **Constanze Quartet im Jagdschloss zu Bad Rodach ein Konzert geben wird.**

Als touristische Attraktion haben wir einen **Besuch der Wilhelmsburg in Schmalkalden** ins Programm genommen und verraten gerne, dass es sich hierbei um einen echten „Knüller“ handelt. Das **Schloss Wilhelmsburg** in der Stadt Schmalkalden war eine Nebenresidenz der Landgrafen von Hessen. Es ist eine der bedeutendsten Renaissanceanlagen in Mitteldeutschland, die bis heute kaum bauliche Veränderungen erfahren hat und nahezu im Originalzustand erhalten ist. Wir wollen hier nicht alles verraten, aber dass der Name des thüringischen Schmalkalden in der deutschen Geschichte durchaus einen bedeutenden Rang einnimmt, sollte neugierig machen. Auch ist die Renaissance-Orgel in der Schlosskirche eine der ältesten noch bespielbaren Instrumente dieser Art



in Mitteleuropa. Das Instrument wurde das erste Mal am 23. Mai 1590 gespielt, anlässlich der mit der Einweihung des Schlosses verbundenen Weihe der Schlosskirche. **IDG-Mitglied Markus Ewald wird die Orgel in einem kleinen Konzert erklingen lassen.**



**Florian Schuck** besuchte im Dezember 2018 eines der Weihnachtskonzerte in Görlitz.

Hier sein Bericht:

**Draesekes Adventlied in den Görlitzer Weihnachtskonzerten 2018**

Gerhart Hauptmann Theater  
Weihnachtskonzert 2018  
Felix Draeseke  
Adventlied op. 30

Im Rahmen der Weihnachtskonzerte des Gerhart-Hauptmann-Theaters Görlitz erklang Felix Draesekes Adventlied 2018 während der Vorweihnachtszeit zwischen dem 1. und dem 23. Dezember insgesamt dreißigmal im östlichen Sachsen. Außer in Görlitz selbst fanden Aufführungen auch in Zittau und Weißwasser statt.

Offensichtlich waren sämtliche Konzerte sehr gut besucht, denn bereits Ende November erwies es sich als schwierig, noch an Karten zu gelangen. Schließlich gelang es mir, den letzten verfügbaren regulären Sitzplatz in der Vorstellung am 22. Dezember zu reservieren – ansonsten hätten lediglich noch ein paar Hörplätze ohne Sicht auf die Bühne zur Verfügung gestanden, was schade gewesen wäre, denn das Theater hatte sich mit der Dekoration viel Mühe gegeben: Vom Bühnenboden herab hingen große „Himmeli“, aufwändig aus Stroh gebastelte Weihnachtssterne nach finnischer Tradition. Man wollte den Raum offensichtlich besonders ansehnlich gestalten, handelte es sich immerhin bei den diesjährigen Weihnachtskonzerten um ein rundes Jubiläum: Genau 40 Jahre zuvor, 1978, hatte der damalige Intendant des Gerhart-Hauptmann-Theaters, Friedrich Radtke, diese Tradition begründet. Der Schluss-Vers von Eichendorffs berühmten Weihnachtsgedicht, das Radtke seinerzeit am Ende des ersten Konzerts vorgetragen hatte, stand deshalb auch als Motto über den Konzerten von 2018: „O, Du gnadenreiche Zeit“.

Moderator des Abends war der Bassist Stefan Bley, der mit gewählten Worten und ruhiger, würdiger Stimme durch ein abwechslungsreiches Programm führte. Unter Leitung von Kapellmeister Ulrich Kern präsentierte die Neue Lausitzer Philharmonie mit Solisten und Chor des Theaters Vokal- und Instrumentalwerke verschiedenster Art und Entstehungszeit. Griegs Holberg-Präludium war ebenso vertreten wie Sibelius' Kareila-Marsch, ein Potpourri aus Joseph Bayers Puppenfee und Sätze aus Bruchs Konzert für Klarinette und Viola sowie einem Bassklarinettenkonzert von Carl Stamitz. Mitglieder des Hausensembles ließen sich in Arien aus Oratorien Mendelssohns und Händels und dem Urlicht aus Mahlers Zweiter Symphonie hören. An Chormusik erklangen Haydns Danklied, Brittens Ave Maris Stella, zum Abschluss zwei Sätze aus einer erst kürzlich wiederentdeckten Messe des Mozart-Zeitgenossen Vincenzo Righini, und, über den ganzen Abend verteilt, zahlreiche Weihnachtslieder. Es ist in Görlitz Tradition, daß in letzteren das Publikum nicht mehr passiver Zuhörer ist, sondern sich selbst den musikalischen Akteuren des Abends anschließt. Man merkt dies deutlich an der Textsicherheit der Görlitzer, denn es wurden wie selbstverständlich alle Strophen jedes Liedes gesungen.



Draesekes Adventlied war die umfangreichste Programmnummer des Abends und wurde sehr günstig positioniert, nämlich als letztes Stück vor der Pause. Moderator Bley war in seinen einführenden Worten deutlich der Stolz anzumerken, auf das Stück gestoßen zu sein, das zwar „Lied“ heiße, jedoch unter diesem Titel Musik von „fast oratorischer Größe“ präsentiere. Nachdem es in den letzten drei Jahrzehnten lediglich in Speyer (unter Udo-R. Follert) und Dresden (vom MDR-Chor in der Frauenkirche gesungen) erklungen war, erfuhr es durch die Weihnachtskonzerte in der Lausitz nun eine beeindruckende Aufführungsserie,

die man diesem vielleicht unmittelbar eingängigsten Kirchenmusikwerk Draesekes gerne gönnt. Ulrich Kern ließ dem Werk eine einfühlsame Interpretation zuteilwerden, von der mir besonders das sorgsam herausgearbeitete Zusammenwirken der Chorstimmen auf dem Höhepunkt kurz vor dem Abschluss in guter Erinnerung ist.

Nach der Pause fragte übrigens der Moderator beim Publikum nach, wie der Komponist des zuletzt gehörten Stückes geheißen habe. Natürlich wünscht man sich, daß ihn sich der eine oder andere Konzertbesucher gut gemerkt hat. Eine weitere Pflege von Draesekes Chormusik in der Lausitz wäre jedenfalls unter diesen Voraussetzungen sehr wünschenswert.

*Gerhart Hauptmann Theater Görlitz, Weihnachtskonzert 2018, Felix Draeseke, Adventlied op. 30*





Am Flügel begeistert Hans-Dieter Bauer die Gäste des Rathauskonzertes mit romantischen Stimmungsliedern.  
Foto: Zitzmann

## Hans-Dieter Bauer spielt Draeseke Sonata quasi Fantasia In Sonneberg.

**KMD Torsten Sterzik und Markus Ewald** (IDG-Mitglieder) führen ein selten zu hörendes Passionsoratorium von **Johann Ernst Bach** (1722-1777) in der Johanneskirche zu Bad Rodach auf. Johann Ernst ging bei seinem

**PASSIONSORATORIUM**  
Johann Ernst Bach (1722-1777)

*Matthäus-Gebhard Cohnenwald - 1539*

**Johanneskirche Bad Rodach**  
Sonntag, 7. April 2019, 18 Uhr  
**Christuskirche Hildburghausen**  
Palmsonntag, 14. April, 17 Uhr

Stadtkantorei Hildburghausen  
Sängervereinigung Bad Rodach  
Collegium musicum Hildburghausen  
Julia Lucas, Sopran; Markus Ewald, Orgel  
KMD Torsten Sterzik, Bass und Leitung

Patenonkel Sebastian in Leipzig in die Schule. Seine ...*Empfindsame Passionsmusik erklang als Wiederentdeckung ...* und war im ... *Resultat eine hörensweite und anrührende Wiedergabe dieser Rarität.* (G. Deutschmann).

Der befreundete Kunstverein Coburg e.V. eröffnet das Kunst-Festival Jugend kreativ am Samstag, 22. Juni 2019 um 16 Uhr.

Die Siegerbilder aus dem Wettbewerb können am Sonntag, 23. Juni zum Abschluss der Jahrestagung besichtigt werden.

22.06. - 30.06.2019 *Eröffnung: 16.00Uhr*

### KUNST-FESTIVAL JUGEND kreativ

Siegerbilder aus dem RAIFFEISEN-WETTBEWERB

**MUSIK BEWEGT**

„Musik bewegt“ - beim 49. Internationalen Jugendwettbewerb „jugend creativ“ der Volksbanken und Raiffeisenbanken zeigen Kinder und Jugendliche ihre Vorstellungen in Bildern und Filmen. Keine leichte Aufgabe, das Akustische ins papierhafte oder audiovisuelle Bild zu übertragen: Wie sieht Musik eigentlich aus? Welche Farben haben Töne, welche Formen haben Melodien? Was verbindet man persönlich mit Musik und welche Rolle nimmt sie im Leben ein? Die regionalen Sieger stellen aus.

## PROGRAMM

**Franz Liszt**  
(1811-1866)

Polonaise, Nr. 2 E-Dur

Widmung  
(R. Schumann transkribiert)

Csárdás Obstiné

Consolation, 3 DES-Dur  
(Lento placido)

Fantasia quasi Sonata  
Après une lecture du Dante (1839)

– Pause –

**Felix Draeseke**  
(1835-1913)

**Sonata quasi Fantasia, op.6 cis-Moll**

Introduzione e Marcia funebre

Intermezzo  
(Valse-Scherzo)

Finale  
(Allegro con Brio)

Änderungen vorbehalten!

Einzelheiten zum Ablauf der 33. JT mit TOP zur 33. MV sowie dem zeitlichen Ablauf werden den Mitgliedern zeitnah mit der Einladung zugeschickt.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre  
Uta-Helene Follert

IDG e.V. Schriftleitung  
Fürstenbergstraße 9  
D-88633 Heiligenberg  
Informationen im Internet: [www.draeseke.org](http://www.draeseke.org)  
Email: [urfollertkmd@t-online.de](mailto:urfollertkmd@t-online.de)

*Nach unserem Spendenaufruf zugunsten der Brief-Edition sind zahlreiche Spenden eingegangen. Dafür sei herzlich gedankt! Eine ausführliche Würdigung erscheint im nächsten Mitteilungsheft Opus 33.*